



# ZDH

ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS

November 2019

## Klimaschutz und seine Bedeutung für das Handwerk

### **KLIMASCHUTZ FÜR DAS HAND- WERK WICHTIG**

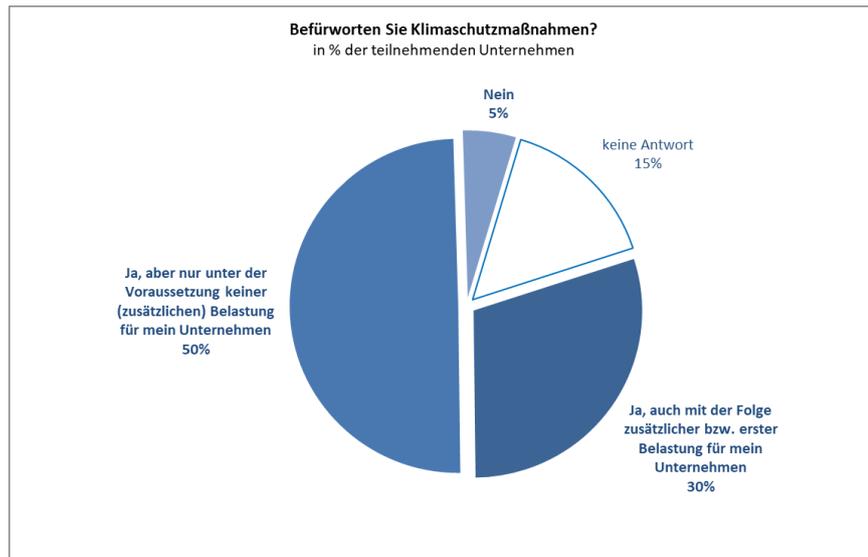
Die Veränderungen unseres Klimas und die notwendigen Maßnahmen um unser Klima zu schützen sind seit einiger Zeit wichtige – wenn nicht sogar die wichtigsten – Themen in der gesellschaftlichen und politischen Diskussion. Vor diesem Hintergrund hat der ZDH von September bis Oktober 2019 eine Umfrage zum Klimaschutz im Handwerk durchgeführt, an der sich Handwerksbetriebe aus ganz Deutschland beteiligt haben. Die Umfrage zeigt, dass Klimaschutz für die Handwerksbetriebe eine große Bedeutung hat. Eine deutliche Mehrheit steht dem Klimaschutz positiv gegenüber, nur zwei Prozent der Umfrageteilnehmer empfinden ihn als unwichtig.

### **BEGRENZTES WISSEN ÜBER INITIATIVEN**

Trotz der Aufmerksamkeit und insbesondere Zustimmung, die das Thema auch aus dem Handwerk erhält, ist das Wissen über Klimaschutzinitiativen und Fördermaßnahmen der Bundesregierung begrenzt. Nur knapp einem Viertel der Unternehmen (23 Prozent) sind Initiativen aus dem Bereich Klimaschutz bekannt, davon jeweils knapp der Hälfte „Deutschland macht's effizient“ und die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz. Über Fördermöglichkeiten ist jedes fünfte Unternehmen (22 Prozent) informiert. Darunter vor allem die BAFA-Programme Energieberatung im Mittelstand (53 Prozent), Energieberatung für Wohngebäude (58 Prozent) und Heizen mit erneuerbaren Energien (57 Prozent). Unter den KfW-Programmen hat das Programm Energieeffizient Bauen und Sanieren einen hohen Bekanntheitsgrad (60 Prozent), weitere Programme sind kaum bekannt.

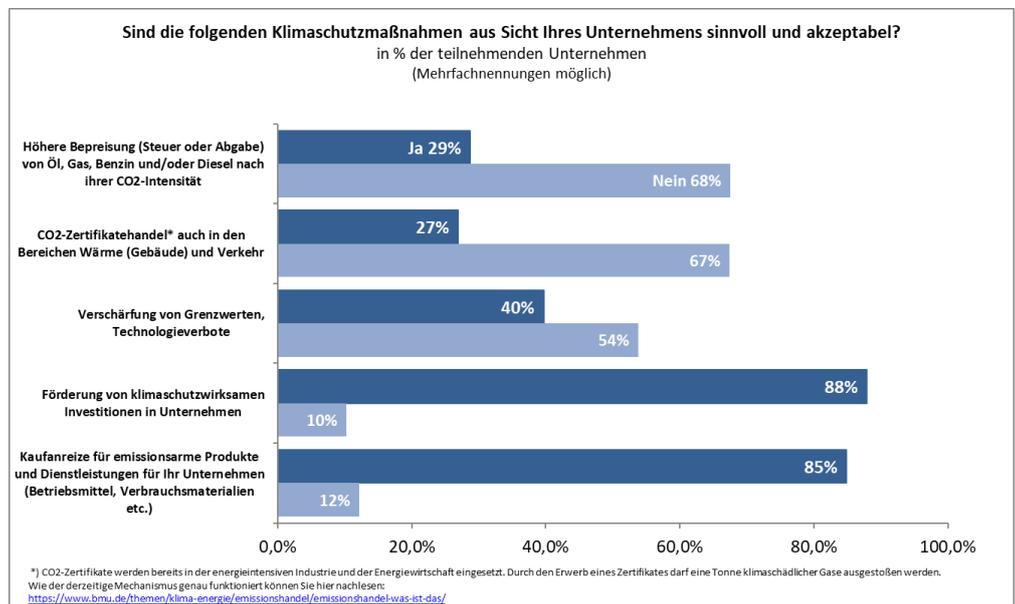
### **MAßNAHMEN WERDEN BEFÜR- WORTET**

Die Betriebe haben die große Bedeutung des Klimaschutzes erkannt. Dementsprechend fällt auch der Anteil an Handwerksbetrieben die zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen befürworten mit 80 Prozent hoch aus. Dabei ist ein nicht unbedeutender Teil von 30 Prozent der Handwerksbetriebe durchaus bereit, höhere bzw. zusätzliche Belastungen in Kauf zu nehmen. Auch hier zeigt sich, dass eine verschwindend geringe Anzahl von 5 Prozent von Handwerksbetrieben sich gegen zusätzliche Klimaschutzmaßnahmen ausspricht.



## PRÄFERENZEN FÜR UNTERSTÜTZENDE MAßNAHMEN

Als sinnvolle und akzeptable Klimaschutzmaßnahmen bewerten Handwerksbetriebe die Förderung von klimaschutzwirksamen Investitionen (80 Prozent) sowie Kaufanreize für emissionsarme Produkte und Dienstleistungen (85 Prozent). Daneben finden auch Maßnahmen wie eine höhere Bepreisung (Steuer oder Abgabe) von Öl, Gas, Benzin und/oder Diesel nach ihrer CO<sub>2</sub>-Intensität (29 Prozent), der CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel in den Bereichen Wärme (Gebäude) und Verkehr (27 Prozent) sowie die Verschärfung von Grenzwerten und Technologieverbote (40 Prozent) Unterstützung.



## FAZIT UND WAS ZU TUN IST

Die Umfrageergebnisse sind eindeutig: Handwerksbetriebe sehen Klimaschutz nicht nur als sehr wichtig an, sondern zeigen auch die klare Bereitschaft, selbst einen Beitrag zur Unterstützung klimaschützender Maßnahmen zu leisten.

Damit das Handwerks diesen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele auch leisten kann – müssen folgende Aspekte von der Bundesregierung beachtet und umgesetzt werden:

- I. Das Wissen über Initiativen und Maßnahmen der Bundesregierung ist zu gering. Das Potenzial dieser Instrumente kann daher nicht vollständig ausgeschöpft werden, obwohl sich ein wesentlicher Teil der Handwerksbetriebe sich für die Förderung von klimaschutzwirksamen Investitionen ausspricht. Damit diese Instrumente zur Erreichung der Klimaschutzziele beitragen können, muss der Bekanntheitsgrad steigern. Beratungsangebote, wie die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz müssen daher verstärkt, ausgebaut und beworben werden.
- II. Um eine höhere Akzeptanz von Instrumenten zur CO<sub>2</sub>-Bepreisung zu erreichen, wie Sie Teil des Klimaschutzpakets der Bundesregierung sind, ist es erforderlich zusätzliche Belastungen für Betriebe zu vermeiden bzw. sie mit wirkungsgleichen Entlastungsmaßnahmen zu verbinden. Dies ist bei der zukünftigen Ausgestaltung zu berücksichtigen.

Stand: 21.11.2019

Verantwortlich: Melanie Becker, Referatsleiterin in der Abteilung Wirtschaft, Energie und Umwelt

Telefon: 030 20619 258